

Engelsdorf

Postamt

An der Eisenbahnlinie Leipzig – Dresden, mit Leipzig durch die Straßenbahn-Linie 4 verbunden, liegt östlich von Leipzig die durch das Reichsbahn-Ausbesserungswerk und den Rangierbahnhof weithin bekannt gewordene Landgemeinde Engelsdorf, die seit der Machtübernahme unter umsichtiger und weitblickender Führung von Bürgermeister Pg. Vogel geleitet wird.

Nach Durchführung eines nach dem Kriege geplanten groß angelegten Wohnungs- und Industrialisierungsplanes wird die Gemeinde, die Anfang 1933 noch 7500 Einwohner zählte, rund 10000 Einwohner erreicht haben.

Der längst zur dringenden Notwendigkeit gewordene Rathuserweiterungsbau wird sofort nach Kriegsende seiner Vollendung zugeführt. Ebenso sind geplant die Errichtung eines HJ.-Heimes und einer Kindertagesstätte.

An der Volksschule besteht seit Ostern 1939 eine grundständige Mittelschule. Der Flugmodellbau findet als Werkfach im Unterricht der Volksschule besondere Beachtung.

Die bereits im Jahre 1935 ins Leben gerufene Seidenraupenzucht hatte bisher in jedem Jahre recht erfreuliche Ergebnisse zu verzeichnen (durchschnittlich 40 kg Kokons).

Die 1934 gegründete, gegenüber dem Postamt (siehe obiges Bild) errichtete Gemeindebücherei, die jetzt rund 2000 Bücher umfaßt, erfreut sich vielseitigen Zuspruchs.

Engelsdorf liegt an einer der riesigen Verkehrsadern Adolf Hitlers. Die von Halle kommende, im Norden um Leipzig führende Reichsautobahn, die bis Dresden geplant ist, wurde bis zur Reichsstraße im Nordosten von Engelsdorf fertiggestellt. Ihre Weiterführung mußte wegen des Krieges unterbrochen werden. – Seit der Machtübernahme wurden bisher rund 100 Volkswohnungen für kinder-

reiche Familien errichtet.

Die schmucke Teichanlage „Am Adolf-Hitler-Platz“ (zu vergleichen nebensteh. Bild) wurde durch Ufer- u. Bodenbefestigung sowie Neuausgestaltung bedeutend verschönert.



Am Adolf-Hitler-Platz